

## Kosten der Unterkunft

Zum 1. Januar 2018 werden die Richtwerte für die Kosten der Unterkunft in der Stadt Jena geringfügig erhöht. Für Alleinstehende sind es gerade einmal 3,45€, für 2 Personen 14,20€. Bei Familien mit drei und mehr Personen sind die Steigerungen höher.

Grundlage für die Festlegung der Angemessenheit bildet das „Konzept zur Ermittlung der Bedarfe für Unterkunft“, welches wiederum auf der Basis des qualifizierten Mietspiegels der Stadt Jena erarbeitet wurde. Da der Mietspiegel aber das Niveau der Nettokaltmieten wiedergibt, müssen für das so genannte schlüssige Konzept auch die Betriebs- und Heizkosten ermittelt werden.



Foto: Silvia Köster

Das Gesetz besagt, dass bei der Ermittlung der Angemessenheit der Unterkunftskosten die Heizkosten nicht berücksichtigt werden dürfen und sich die Angemessenheit aus der Bruttokaltmiete ergibt. Nun haben wir in Jena die besondere Situation, dass der größte Vermieter jenawohnen seit einigen Jahren die Kaltwasserkosten zu den Heizkosten rechnet, weshalb sich geringere Betriebskosten ergeben. Das hat das Sozialgericht Altenburg veranlasst, die als angemessen geltende Höhe der Betriebskosten zu beanstanden und - im konkreten Fall - dem Kläger Betriebskosten entsprechend des regionalen

Betriebskostenspiegels in Höhe von 1,44 € / qm zuzubilligen.

Die Stadt ist allerdings gegen das Urteil in Berufung gegangen. Wann die Entscheidung durch das Landessozialgericht fällt, ist noch offen. Das Urteil (S36 AS 20/16) bezog sich auf den 2015 erarbeiteten Methodenbericht. Im jetzt vorliegenden Konzept (nachzulesen unter [www.jena.de](http://www.jena.de), in den Unterlagen zur Sitzung des Stadtrates am 13.12.2017) wurde gesagt, dass nur Mietdaten berücksichtigt wurden, in denen die Kosten des Kaltwassers in den Betriebskosten zu finden sind. Durch Zahlen belegt ist dies nicht.

## Wohngeld

Aufgrund der hohen Mieten wurde die Stadt 2016 in die Mietstufe IV eingeordnet. Das bedeutet, dass beim Wohngeld für eine Person eine Bruttokaltmiete von 434 € als angemessen gilt. Der Unterschied zu den Kosten der Unterkunft beträgt hier mehr als 118 €. Auch bei zwei und drei Personen sind es über 100 €, bei größeren Familie ist die Differenz geringer.

Eine Auflistung der Richtwerte finden Sie auf der Seite 3.

Inhalt	Seite
Informationen zu Hartz IV	
Beratung/Begleitung/Aktuelles	2 - 3
Die Jenaer Sprachverwender,	
Neue Texte der Autorengruppe	4 - 6
Kulturpass – Angebote	7 - 11
Das UmsonstHaus	12

# Hartz IV

## Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte, Manuela Voigt und Thomas Stamm, die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) und weitere kompetente Personen sind hierfür ehrenamtlich tätig.

### Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten geöffnet:

**Montag** 13.00 – 16.30 Uhr  
(RAin Manuela Voigt /  
Dr. Beate Jonscher)

**Mittwoch** 15.30 – 17.30 Uhr  
(ksk Jena)

außerdem

**Donnerstag** 14.00 – 16.00 Uhr  
(RA Thomas Stamm,  
Johannisstraße 12)

Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

### Beistand / Begleitung

Wer nicht allein dem Angestellten einer Behörde entgegentreten will, kann einen so genannten Beistand mitnehmen. Dies kann ein Verwandter oder Bekannter sein, aber auch ein Mitglied einer Beratungsstelle. Man hat so nicht nur einen Zeugen, häufig gestaltet sich die Atmosphäre sachlicher und ruhiger. Deshalb bietet der Verein einen „Begleitservice“ zu „jenarbeit“ an. Interessenten melden sich bitte persönlich im Verein.

### Beratung für geflüchtete Menschen

Asylsuchende erhalten nach ihrer Anerkennung als Flüchtlinge Leistungen nach dem SGB II. Die Stadt Jena hat dazu eine Handreichung für ehrenamtliche Integrationshelfer\*innen herausgegeben. Der MobB e.V. bietet Hilfe bei der Antragstellung an, außerdem die Prüfung von Bescheiden sowie Hilfe bei der Formulierung von Widersprüchen oder Anträgen.

### Jena-Wegweiser

Die Broschüre enthält u.a. Informationen über den Eigenbetrieb „jenarbeit“, die Ombudsstelle und wei-

tere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote, außerdem eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote sowie eine Einführung in das SGB II (Hartz IV). Sie ist im Verein kostenlos erhältlich.

## Aus der Rechtsprechung

### Der Antrag auf ALG II ist an keine Form gebunden

Er kann auch mündlich, telefonisch oder per Mail gestellt werden. Das bekräftigten die Richter des Landessozialgerichtes Nordrhein-Westfalen (Urteil v. 14.09.2017 - L 19 AS 360/17) und bestätigten damit ein Urteil des Sozialgerichtes Köln.

Geklagt hatte ein Mann, der aufgrund seines Einkommens keinen Anspruch auf Leistungen hatte. Da aber der Lohn, der normalerweise am Ende des Monats gezahlt wurde, nicht gekommen war, hatte der Mann am Abend des 30. Januars eine Mail an das Jobcenter geschickt und ALG II beantragt.

### Ein Betriebskostenguthaben kann nur angerechnet werden, wenn es auch zur Verfügung steht

Im vorliegenden Fall hatte der Vermieter das Guthaben gegen bestehende Mietschulden aufgerechnet. Voraussetzung für die Berücksichtigung eines Guthabens aus der Betriebskostenabrechnung als Einkommen sei jedoch, dass dieses dem Hilfebedürftigen als Mittel zum Bestreiten seines Lebensunterhalts zur Verfügung steht, begründete die Richter des Sächsischen Landessozialgerichtes (Urteil v. 21.09.2017 - L 3 AS 480/12) ihr Urteil.

### Zehn Euro reichen nicht zur Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben

Eine Schülerin, deren Eltern Wohngeld und den Kinderzuschlag erhalten, nahm in ihrer Schule an einer „Bläserklasse“ teil. Die Kosten von 30 € monatlich wollte die Stadt nicht übernehmen, weil es sich um eine schulische Veranstaltung handele. Dem widersprachen die Eltern, da der Instrumentalunterricht nach dem Unterricht stattfand und freiwillig war.

Das Sozialgericht Detmold (Urteil v. 27.09.2016 - S 7 AS 2145/13) verpflichtete die Kommune zur

Übernahme der vollen Kosten. Bemerkenswert ist dieser Satz aus der Urteilsbegründung: „Die gesetzlich normierte Pauschalierung auf den Höchstbetrag von 10 Euro monatlich bewirkt einen faktischen Ausschluss eines erheblichen Teils der Bevölkerung von Angeboten der musischen und künstlerischen Bildung, der offensichtlich vom Gesetzgeber nicht bezweckt worden ist.“

### Fahrtkostenerstattung durch den Arbeitgeber ist Einkommen

Die Aussage traf das Landessozialgericht Sachsen-Anhalt (Urteil v. 13.09.2017 - L 5 AS 8/16) für ein sogenanntes Wegegeld, das ein Arbeitgeber dafür gezahlt hatte, dass der Mann seine Arbeit mit dem eigenen Fahrzeug erledigte. Es können nur die für die Tätigkeit notwendigen Ausgaben abgezogen werden. Wenn keine Belege vorliegen, können die Ausgaben auch geschätzt werden, wobei entsprechend der ALG II - Verordnung 0,10 € / km zugrunde gelegt werden.

Anders entschieden die Richter des LSG Berlin-Brandenburg (Urteil v. 14.07.2016 - L 34 AS 1901/13) zwei Monate zuvor. Sie werteten das vom Arbeitgeber pauschal gezahlte Fahrgeld nicht als Einkommen.

### Erbetteltes Geld ist kein Einkommen

Ohne eine Klage vor dem Sozialgericht wurde ein Streit um einen arbeitslosen Mann aus Dortmund beendet. Der Mann war von einer Mitarbeiterin des Jobcenters beobachtet worden, wie er in der Fußgängerzone saß und bettelte. Die Behörde hatte ihm daraufhin die Leistungen gekürzt. Nachdem der Vorfall bundesweit Aufsehen erregt hatte, wurde die Kürzung zurückgenommen. Bei dem Geld handele es sich nicht um Einkommen, sondern um eine Zuwendungen, „die ein anderer erbringt, ohne hierzu eine rechtliche oder sittliche Pflicht zu haben“. Diese werden nicht als Einkommen berücksichtigt, wenn es für den Leistungsberechtigten grob unbillig wäre oder wenn die Zuwendungen die finanzielle Lage nicht allzu günstig beeinflussen (§ 11a Abs. 5 SGB II).

Fortsetzung von Seite 1

### Kosten der Unterkunft

	2016	2017	2018	RS*	Mehrbedarf Warmwasser 2018
Alleinstehende / alleinerziehende Erwachsene ab 18 Jahren	404 €	409 €	416 €	1	9,57€ (2,3%)
In Partnerschaft lebende Erwachsene	364 €	368 €	374 €	2	8,60 € (2,3%)
Erwachsenen bis 25 Jahre im Haushalt der Eltern	324 €	327 €	332 €	3	7,64€ (2,3%)
Jugendliche von 14 bis unter 18 Jahre	306 €	311 €	316 €	4	4,42 € (1,4%)
Kinder von 6 bis unter 14 Jahre	270 €	291 €	296 €	5	3,55€ (1,2%)
Kinder unter 6 Jahren	237 €	237 €	240 €	6	1,92 € (0,8%)

### Regelsätze

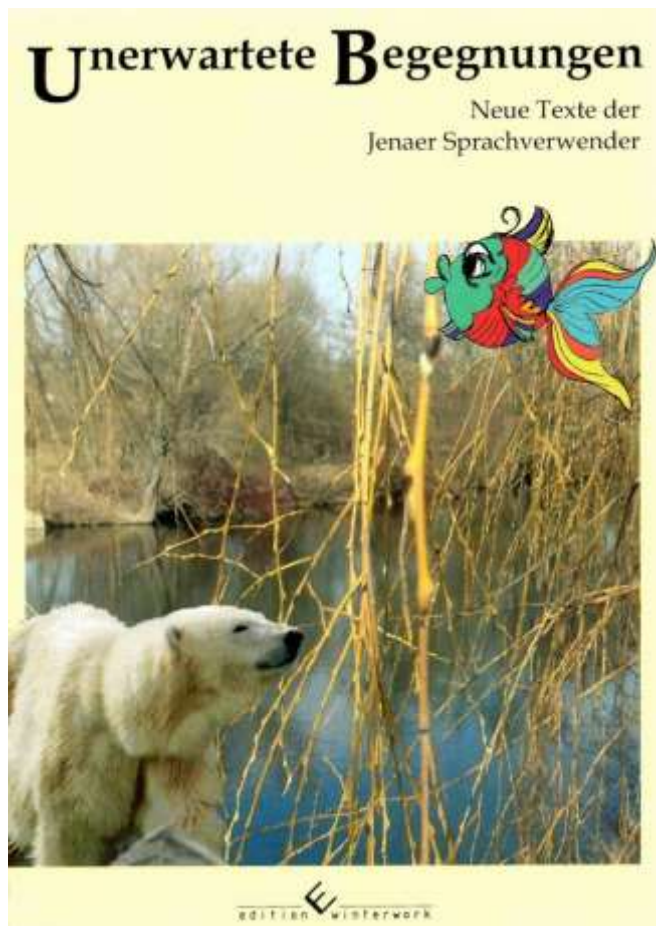
Personen in der BG	Wohnfläche in m <sup>2</sup>	Grundmiete in €/m <sup>2</sup>		Betriebskosten in €/m <sup>2</sup>		Bruttokaltmiete in €/m <sup>2</sup>		maximale monatliche Bruttokaltmiete in €	
		2016	2018	2016	2018	2016	2018	2016	2018
1	45	5,84	5,89	1,10	1,12	6,94	7,01	312,30	315,45
2	60	5,82	5,92	1,10	1,07	6,92	6,99	415,20	429,40
3	75	5,70	5,87	1,10	1,13	6,80	7,00	510,00	525,00
4	90	6,20	6,73	1,10	1,12	7,30	7,85	657,00	706,50
5	100	7,03	8,50	1,10	1,12	8,13	9,63	813,00	1.011,15
für jede weitere Person	+10	7,03	8,50	1,10	1,13	8,13	9,63	+81,30	+144,45





# Die Jenaer Sprachverwender

Im Dezember 2017 ist das vierte Buch der Autorengruppe erschienen. Es ist im Buchhandel erhältlich.



Edition Winterwork  
ISBN 978-3-96014-393-2  
Preis: 16,90 €

[www.edition-winterwork.de](http://www.edition-winterwork.de)

Kennen Sie die Nöte und Freuden ihrer Nachbarn?  
Nein?

Dann doch zumindest die Geister der heimischen Burgen. Auch nicht?

Die Autorengruppe erzählt über Erlebtes, Erträumtes und Erhofftes.

Lassen Sie sich von den »Jenaer Sprachverwendern« auf eine Reise mitnehmen, die auch aktuell Gesellschaftliches aufgreift und jede Menge unerwarteter Begegnungen bereithält.

Die Autorengruppe trifft sich zweimal im Monat, um neue Texte vorzustellen und zu diskutieren.

Ansprechpartnerin ist **Silvia Köster**.

Margit Ursula

## Im Nebel von Amsterdam

Eigentlich hatte ich in das Wachsfigurenmuseum gewollt. Es aber nicht gefunden. Dabei bin ich über mehr als einen großen Platz gelaufen. Aber ganz typisch für mich. Habe einfach keinen Orientierungssinn. Frage mich immer wieder, wie ich mit diesem Makel mehr als ein halbes Jahrhundert zu-rechtgekommen bin. Nun ja, stattdessen habe ich zum wiederholten Mal das Hausboot besucht. Und lange, lange Zeit in diesem ungewöhnlichen Museum verbracht.

Ich gehe an der Gracht entlang. Mein neues Ziel ist ein kleiner Laden zwischen Bahnhof und Rotlichtviertel. Mir steht der Sinn nach süßem Marihuana.

Plötzlich zog Nebel auf. Dick und undurchdringlich wie Watte. An den Wänden der Häuser tastete ich mich langsam vorwärts. Dass Fahrräder im Wege standen merkte ich erst, als ich mit ihnen kollidierte. Der Nebel kam gewiss von der Amstel. Sicher würde er ebenso schnell verschwinden, wie er aufgetaucht ist. Doch so konnte ich nicht weiter schleichen. Was, wenn ich bei der Umrundung der Drahtesel nicht mehr an die Hauswand fand? Oder eine Kreuzung überqueren muss? Ganz schnell würde ich im feuchten Nass landen. Und ob das jemand mitbekommt, ist die nächste Frage. Allein wieder raus? Nie und nimmer. Dazu sind die Wände der Kanäle zu steil.

Für einen Augenblick riss die Nebelwand auf und gab den Blick auf eine Bank frei. Eine, derer Art es viele an den Ufern der Grachten gab. Bei diesen tollen Sichtverhältnissen konnte ich jedoch nicht erkennen, wie groß der Abstand zum Ufer war. Also setzte ich mich hin, in der festen Absicht, nicht mehr vom Fleck zu weichen, bis sich das Wetter wieder bedeutend gebessert hätte. Schließlich befand ich mich in Küstennähe. Da konnte es von jetzt auf gleich umschlagen.

Tatsächlich, der Nebel lichtete sich etwas.

»Entschuldigen Sie. Darf ich hier Platz nehmen?«

»Selbstverständlich.« Die kaum schemenhaft erkennbare Gestalt ließ sich neben mir nieder. Ich rutschte etwas zur Seite, damit die Stoffbahnen des ausladenden Rockes genügend Platz fanden. Nach Gesicht, Hals, Schultern und Händen zu urteilen, schien es sich um eine eher zarte Person zu handeln, die in etwa meinem Alter war. Weshalb nur schleppt sie solch Gewandung, die einen fast er-

drückt? Vielleicht auch eine aus der Reihe tanzende Person, die sich nicht gern in eine Schablone pressen lassen möchte. Mein Kleid entspricht ja auch nicht der neuesten Mode. Ich huldige der Bequemlichkeit. Solches kann ich mir bei der voluminösen Robe meiner Sitznachbarin kaum vorstellen. Ach, was soll's. Ich muss die Massen ja nicht schleppen.

Das unschöne Zwielflicht hatte sich inzwischen weiter gelichtet. Die Musterung meinerseits konnte der Frau nicht entgangen sein. Schamröte schoss mir ins Gesicht. Peinlich. Einfach nur peinlich. Ich hatte sie angestarrt wie ein exotisches Tier. Richtete den Blick auf die Gracht.

»Hübsches Gewand«, bemerkte die Dame, »doch für das heutige Wetter wohl etwas zu leicht.«

Unbestritten. Sie hatte recht. Aber bis vor ein paar Minuten schlenderte ich noch im Sommersonnenschein durch meine Lieblingsstadt. Meiner Tasche entnahm ich den Umhang, den ich um die Schultern schlang. Das Frösteln ließ fast augenblicklich nach. Was soll ich mich über das Wetter unterhalten? Mittlerweile hatte ich das Gefühl, in einer lichten Blase zu sitzen. Das Umfeld war noch immer von Nebelschwaden umwallen. Doch irgendetwas sollte ich wohl jetzt aus Höflichkeit von mir geben.

»Gegen die Kühle kann ich mir helfen. Aber der Wetterumschwung kam allzu unverhofft.«

»Da haben Sie wohl recht, werte Frau.«

Die Dame hielt auf ihrem Schoß fest umfangen einen imposanten Stapel Folianten, die in Ölpapier eingeschlagen waren. Neugierde, Wissensdurst? Ich weiß nicht, wer oder was mich ritt. Doch ich wollte unter allen Umständen erfahren, um welches Werk es sich handelte, das sie so fürsorglich hütete.

Meine Frage brachte sie keineswegs in schüchterne Verlegenheit. Frank und frei erzählte sie mir: »Diese Bücher sind mein Lebenswerk. Ich war ein paar Jahre in Surinam. Eine holländische Kolonie im Norden Südamerikas. Die dort lebenden Insekten, vor allem Schmetterlinge, habe ich beobachtet und gezeichnet, meine Beobachtungen niedergeschrieben. Konnte und wollte nicht glauben, dass unser aller Schöpfer solch fabelhafte Wesen aus Schlamm und Unrat entstehen lässt. All die hochgelehrten Herren werden sich umschauchen! Nicht mehr in den Schlaf kommen! Eine Frau hat das Geheimnis der Metamorphose entdeckt!«

Der Stolz in ihrer Stimme war unüberhörbar. Denn wenn ich mich jetzt tatsächlich in den ersten Jahren des 18ten Jahrhunderts befand – nun, da gehörte eine Frau noch immer an den Herd und ins Kindsbett. Dazwischen hatte sie nicht viel zu sagen. Bis auf diese. Ich saß neben Maria Sybilla Merian! Der Naturwissenschaftlerin, deren Werk noch heute, 300 Jahre später, Anerkennung und Beachtung fand. Und deren Kupferstiche unser Buch zieren sollten. Eigentlich unglaublich. Doch mit jedem weiteren Wort bestätigte sich meine Vermutung. Einige Sätze waren mir durch meine abschweifenden Ge-

danken entgangen. Doch nun hatte ich wieder ein helles Ohr.

»Mit zwölf fertigte ich meine ersten Kupferstiche. Mein Stiefvater hatte mein kindliches Talent entdeckt. Und so habe ich alle Zeichnungen umgesetzt, anschließend koloriert. Nur so war eine Vervielfältigung in guter Ausführung möglich. Welch Glück, dass Gutenberg den Buchdruck erfunden hat. Meine Erkenntnisse sollen schließlich vielen Wissenschaftlern zu Gute kommen.«

»Das werden sie auch. Noch im nächsten Jahrtausend werden Insektenkundler mit ihrem Werk arbeiten.«

»Woher wollen Sie das wissen?« Ein durchdringender Blick traf mich. »Sie wissen es, weil Sie in der Zeit gereist sind, nicht wahr?«

Ich antwortete nicht. Was sollte ich dieser bewundernswerten Dame auch sagen, die sich ruiniert hatte mit dem Druck eines Buches, das hunderte Jahre später heiß begehrt und hochaktuell war? Dessen Illustrationen in Bildbänden vervielfacht und verkauft wurden? Sollte ich bekennen, dass ich nicht wusste, wie ich in ihre Zeit geraten war? Oder etwa, dass es mir ein Rätsel war, wie ich jemals in meine Zeit, in mein Leben, zu meinen Freunden zurück zu finden vermochte? Nein, das ging nun wirklich nicht. Dieser Frau in der voluminösen Robe, die Folianten wissenschaftlichen Inhalts in Ölpapier durch die Straßen Amsterdams trug, nicht wissend, dass sie auf dem Armenfriedhof in wenigen Jahren für immer ruhen würde, die daran glaubte, dass irgendwann die Möglichkeit der Zeitreise bestehe – sollte ich ihr jetzt und hier alle Träume zerstören? Nein!

Wir unterhielten uns noch über Nichtigkeiten. Preise für Malutensilien, denn sie unterhielt einen solchen Laden, Rezepte für Brot, Fisch und Eintöpfe. Dann lichtete sich der Nebel. Sie verabschiedete sich und ging von dannen. Ich dagegen wusste nicht recht, was nun zu tun sei. Nach einer Zigarettenlänge beschloss auch ich, meinen ursprünglichen Plan in die Tat umzusetzen. Bei blauem Himmel betrat ich den Shop. Unsicher wählte ich drei zu Hause nicht legal zu erwerbende Süßigkeiten. Was würde nun geschehen?

Der Verkäufer verlangte Euros.

---

Rosalina Eschke

## **Ostern meiner Kindheit**

Der Vater hatte es schon so oft versucht, der Oma das Päckchen-Verschicken Ostern zu verbieten. Im sozialistischen Bulgarien waren alle kirchlichen Feiertage verboten.

»Ja, ja«, sagte sie nur, »ich verstehe, Ostern gibt es nicht, ist ja gestrichen aus dem Kalender, genauso wie Weihnachten«, ...und färbte Jahr für Jahr die

frischen Eier, und buk die Osterplätzchen. Mein geliebter Opa, der die ganze Auferstehungsgeschichte von Jesus Christus nicht glaubte, holte seinerseits verschmitzt lächelnd die Sperrholz-Kisten, den Hammer und vernagelte die Holzdeckel ordentlich. Dann brachte er die Pakete zur Post. Zwei davon gingen nach Sofia zu den anderen Enkelkindern und eins zu uns nach Stara Zagora.

Bei uns zu Hause holte dann der Vater aus einem seiner vielen wohlsortierten Werkzeug-Holzkoffer das passende Stemmeisen heraus und hob den genagelten Deckel mit nur sechs Hieben ab, währenddessen wir Kinder gespannt darauf warteten, die herrlich duftenden, mit Hagelzucker bestäubten Sternplätzchen und die bunten Eier endlich in die eigens dafür vorgesehenen Körbchen zu legen, vorsichtig, einzeln. Erst am Ostersonntag durften wir sie essen.

»Dass ihr im Kindergarten nichts davon erzählt«, ermahnte uns der Vater und zur Mutter gewandt sagte er: »Pack die bunten Schalen nur schön ein, bevor du sie in den Müll wirfst, dass die Nachbarn nichts merken.«

Trotz all seiner Parteitreue aß Vater umso genießerischer sowohl die Eier als auch die Osterplätzchen seiner Mutter, deren Geschmack er seit seiner frühesten Kindheit kannte und sehr liebte.

»Ich habe viele bunte Eierschalen offen im großen Müllcontainer liegen sehen«, berichtete dann meine Schwester. Im Kindergarten haben die meisten Kinder Osterplätzchen in ihren Brotbüchsen mitgebracht, aber keine bunten Eier, denn übertreiben wollte es niemand, zu auffällig werden, das war nicht nötig, wozu auch.

Die hohen Genossen akzeptierten das alles stillschweigend, zumal keiner von uns Kindern so richtig wusste oder wissen wollte, wie das alles Ostern mit dem Sohn Gottes, der Kirche und der Religion zusammenhing. Viel später erst, als ich einen Spielfilm gesehen hatte, in dem eine Szene ›Ostern in der Kirche‹ gezeigt wurde, habe ich nach der Bedeutung des dort üblichen Grußes ›Christos Woskresse!<sup>1</sup> und der Antwort ›Woistina Woskresse!<sup>2</sup> gefragt. Im Film trugen die Menschen angezündete Kerzen und begrüßten sich nicht mit ›Guten Tag‹, sondern mit dem Ostergruß.

Übrigens war auch das Eierverstecken bei uns nicht bekannt. Ich fand es ziemlich merkwürdig, als der Osterhase hier das erste Mal eine Schokolade für mich in den Zweigen eines Apfelbaumes versteckte. Zuerst dachte ich, in Deutschland wird den Kindern von eierlegenden und auf Bäumen kletternden Hasen etwas Absurdes vorgegaukelt. Später hat mir das Ganze sogar sehr gut gefallen und ich habe es weiter praktiziert, auch als meine Kinder schon erwachsen waren.

»Danke, Male«, sagte beim nächsten Besuch der Großeltern mein Vater, »aber bitte, nächstes Jahr kein Päckchen zu Ostern schicken«, und wir Kinder hatten diesmal nicht einmal Angst, dass die Oma sich diesen Hinweis möglicherweise zu Herzen nehmen könnte, zumal der Opa die Holzkiste wieder mitnahm. Unsere Mutter durfte keine Eier färben und keine Osterplätzchen backen und sie tat es auch nicht. Nur gut, dass wir wenigstens die eine liebe Oma noch hatten.

Nun fällt mir eine andere Geschichte ein, die in der Chronologie weiter vorn liegt, und nur durch die Erzählungen meiner Mutter mir bis heute so bewusst ist.

Die bunten Eier haben wahrscheinlich schon immer eine enorme Faszination auf mich ausgeübt.

Ich war gerade drei Jahre alt geworden. Wir lebten damals in einer kleinen Stadt, bei sehr netten und hilfsbereiten Leuten sowohl im Haus als auch in der Nachbarschaft. Die Haustüren und die Gartentore standen tagsüber offen. Als ich eines Tages in eben diesem zarten Alter unbemerkt unseren Garten verlassen hatte, soll ich durch das offene Tor und die offene Haustür von unserer nächsten Nachbarin, Baba Donka, gegangen sein und auf dem Tisch in deren Stube eine Schüssel voll mit bunten Eiern erblickt haben. Ich soll ein rotes Ei geholt und es stolz meiner schwangeren Mutter gebracht haben.

Zu meinem großen Erstaunen, ja Verblüffen, hatte die Mutter, anstatt sich darüber zu freuen, mit mir geschimpft und mich den ganzen Weg zurückbegleitet, bis ich besagtes Ei wieder in die Schüssel von Baba Donka gelegt hatte.

Zum Glück hatte die Besitzerin des roten Ostereis bald mitbekommen, was da vor sich ging und mir das Ei geschenkt, wodurch meine aus den Fugen geratene kleine Welt wieder in Ordnung gebracht wurde.

Als Dank an die gute bucklige Nachbarin soll ich dann noch laut philosophiert haben: »Schaut, Baba Donka hat ihr Bäuchlein auf dem Rücken und meine Mama vorn!«

---

Bettina Grumbach

## Glück

Glück ist ein Hund  
der freudig zu dir kommt.  
Glück ist das Samenkorn, das wächst  
wenn du es in die Erde legst.  
Glück ist, wenn du um Worte ringst  
und dir dann Poesie gelingt.  
Doch alles Glück wird dir enteilen  
Hast du niemand, es zu teilen.

---

<sup>1</sup> Christus ist auferstanden!

<sup>2</sup> In der Tat, er ist auferstanden!





# Kulturpass



Der Kulturpass ist für Bürger\*innen aus Jena gedacht, die am kulturellen Leben der Stadt teilhaben möchten und nicht über die nötigen finanziellen Mittel verfügen. Der Kulturpass ermöglicht den kostenfreien Zugang zu ausgewählten Kultureinrichtungen und Veranstaltungen in Jena. Ausgestellt wird der Kulturpass durch den MobB e.V. Voraussetzung ist u.a. eine gültige „JenaBonus“ Card.

Die **Ausgabe der Pässe** erfolgt nur persönlich in den Vereinsräumen.

**Anmeldung für Veranstaltungen** per

Tel.: 03641 / 38 43 64,

E-Mail: [kultur@mobb-jena.de](mailto:kultur@mobb-jena.de)

**Bürozeiten sind:**

Mo. / Di. / Mi. von 10:00 bis 12:00 Uhr

Donnerstag von 17:00 bis 19:00 Uhr.

Ansprechpartner ist **Ingo Fritzsche**.

## Philharmonie



### Januar

Montag, 01.01.18 / 18:00

„**Neujahrskonzert – Walzer trifft Spanien**“

\*\*\*\*\*

Freitag, 12.01.18 / 20:00

„**Unbekannte Breiten**“

\*\*\*\*\*

Sonntag 14.01.18 / 11:00

„**Ehrlichkeit. Freundschaft. Andenken**“

Rathausdiele

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 17.01.18 / 20:00

„**Wahlverwandtschaften I**“

\*\*\*\*\*

Sonntag, 21.01.18 / 15:00

„**Eine Reise quer durch Europa**“

\*\*\*\*\*

Dienstag, 23.01.18 / 11:00

„**2. Babykonzert**“

\*\*\*\*\*

Sonntag 28.01.18 / 15:00

„**Ehrlichkeit. Freundschaft. Andenken**“

Stadtteilzentrum LISA

\*\*\*\*\*

Montag, 29.01.18 / 18:00

„**Senioren-Neujahrskonzert**“

Rathausdiele

### Februar

Donnerstag, 22.02.18 / 20:00

„**Die Evolution der Klänge**“

\*\*\*\*\*

Freitag, 23.02.18 / 19:30

„**Frühzeitiger Frühling**“

Rathausdiele

\*\*\*\*\*

Sonntag, 25.02.18 / 11:00

„**Bach à la carte**“

Rathausdiele

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 28.02.18 / 20:00

„**Wahlverwandtschaften II**“

### März

Sonntag, 04.03.18 / 11:00

„**Kinder & Familienkonzert –**

**Die Orchestermäuse**“

\*\*\*\*\*

Sonntag, 04.03.18 / 15:00

„**Bach à la carte**“

Stadtteilzentrum LISA

\*\*\*\*\*

Sonntag, 11.03.18 / 11:00

„**Nächtliche Feste**“

Rathausdiele

\*\*\*\*\*

Freitag, 16.03.18 / 20:00

„**Biblische Leidenschaften**“

\*\*\*\*\*

Mittwoch, 21.03.18 / 20:00

„**Liebesleben – Liebestod**“

\*\*\*\*\*

Donnerstag, 29.03.18 / 20:00

„**crossing Borders II – „Hiwar**“

**East West Symphony**“

Quelle: [www.jenaer-philharmonie.de](http://www.jenaer-philharmonie.de)

## Volkshaus



### Januar

Sonntag, 07.01.18 / 16:00

„**Gnadenlos Schick – Modeshow**“

### Februar

Donnerstag, 01.02.18 / 20:00

„**Uwe Steimle & Band: Zeit heilt alle Wunder**“

Sonntag, 25.02.18 / 20:00  
"Rüdiger Hoffmann: Best Off"

März

08.03.18 / 20:00  
"The Firebirds Burlesque Show"  
\*\*\*\*\*  
24.03.18 / 20:00  
„Günther Fischer & Band -  
Das exklusive Konzert“

Quelle: [www.volkshaus-jena.de](http://www.volkshaus-jena.de)

## Volkshaus



Januar

Samstag, 20.01.18 / 20:00  
„Omer Klein Trio“  
\*

März

Freitag, 02.03.18 / 20:00  
„Lisa Bassenge“  
\*\*\*\*\*  
Samstag, 17.03.18 / 20:00  
„Balbina: Das Gastspiel 2018“  
\*\*\*\*\*  
Donnerstag, 22.03.18 / 20:00  
"Michael Kaeshammer Trio Live 2018"

Quelle: [www.volkshaus-jena.de](http://www.volkshaus-jena.de)

## Lesezeichen e.V.



Januar

Freitag, 12.01.18 / 19:30  
„Die literarische Destille“.  
Ein hochprozentiger Abend mit Texten von  
Hemingway, Müller, Jerofejew, Lowry.  
Es lesen, plaudern, trinken: M. Kruppe und Ralf  
Schönfelder  
Villa Rosenthal  
\*\*\*\*\*

Mittwoch, 17.01.18 / 19:30  
„Das Anthropozän: Die Menschenzeit“.  
Vortrag von Christian Schwägerl  
Moderation: Mario Osterland  
Villa Rosenthal Jena  
\*\*\*\*\*

Freitag, 19.01.18 / 19:30  
Musikalische Lesung mit Luci van Org:  
Die Geschichten von Yggdrasil  
Villa Rosenthal Jena  
\*\*\*\*\*

Freitag, 26.01.18 / 19:30  
Lesung mit Hans-Joachim Lang  
Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei Jena

Februar

Dienstag, 20.02.18 / 19:30  
Buchpremiere mit Kathrin Groß-Striffler  
Foyer der Ernst-Abbe-Bücherei  
\*\*\*\*\*

März

Freitag, 02.03.18 / 19:30  
„Begegnungen“  
Märchen- und Geschichtenküche  
Mit Antje Horn und Erzählern der Universität der  
Künste Berlin.  
Villa Rosenthal Jena

Quelle: [www.lesezeichen-ev.de](http://www.lesezeichen-ev.de)

## Theaterhaus



Januar

„Wird schon werden“  
von Dmitrij Gawrisch - Uraufführung  
Der Gründer hat die Welt vor 91 Jahren grundlegend überarbeitet und ideale Leitlinien für ein funktionierendes, harmonisches Zusammenleben aller geschaffen. Es ist der Weg zur Perfektion der ultimativen Wahrheit. Für dieses Ziel arbeiten alle Mitmenschen leistungsorientiert und hart und pflegen ein höfliches Miteinander....

Donnerstag, 11.01.18 / 20:00  
Freitag, 12.01.18 / 20:00  
Samstag, 13.01.18 / 20:00  
\*\*\*\*\*

„PROMETHEUS nach Aischylos und Hesiod“  
„Prometheus. Das ist der Mythos von einem, der den Menschen (wahrscheinlich an einem leicht bewölkten Tage) die guten Stücke eines Opfertiers zuteilte, den Göttern die schlechten. Merkwürdig lächelnd. Der den Göttern dann listig das Feuer stahl, um es den Menschen, samt stattlichem Bündel zivilisatorischer Techniken zu überbringen....“

Donnerstag 04.01.18 / 20:00  
Freitag, 05.01.18 / 20:00  
Samstag, 06.01.18 / 20:00  
\*\*\*\*\*

„Raufaser und Randalie –  
Ein Musical von Sebastian Jung über Langeweile,  
Zerstörung und fast keinen Sex“

„In Sebastian Jungs „Musical über Langeweile, Zerstörung und fast keinen Sex“, inszeniert und uraufgeführt von Benjamin Schönecker, treffen Jugendliche mit einer Vision von einer anderen Welt auf eine erwachsene und desillusionierte Welt. Sie singen von dieser anderen Welt, nehmen Drogen, randalieren und scheitern....“



Montag, 29.01.18 / 20:00  
Dienstag, 30.01.18 / 20:00  
Kassablanca Jena  
\*\*\*\*\*

„!Heinrich & Bob“  
**KleistSingenDylanLesen**

Erzählungen, Anekdoten und Gedichte von Heinrich von Kleist werden mit Liedern und Texten von Bob Dylan zu einem literarisch musikalischen Abend unterhaltsam verwoben.

Freitag, 26.01.18 / 20:00  
Unterbühne  
\*\*\*\*\*

„In der Republik des Glücks  
Ein unterhaltsamer Abend in drei Teilen“

Es ist Weihnachten. Die Familie sitzt beisammen. Feiert. Streitet. Versöhnt sich wieder. Ein Fest wie jedes Jahr. Bis Onkel Bob auftaucht. Er möchte sich von seiner Familie verabschieden, denn er wird in ein Land gehen, aus dem er niemals wiederkehren wird. Vor seiner Abreise muss er noch einen Auftrag seiner Frau Madeleine erledigen...

Samstag, 27.01. / 20:00  
Hauptbühne  
\*\*\*\*\*

**CAPA ! TARO**  
Die Doppelbelichtung einer Fotografenliebe  
**Ein Theaterabend über die Kriegsfotografen  
Gerda Taro und Robert Capa  
Fotogalerie (c) Joachim Dette**

Der Kriegsfotograf Robert Capa ist eine Legende. Er wurde kreiert von der Deutschen Gerda Pohorylle und dem Ungarn André Friedmann, die den Namen erfinden, um ihre Fotografien besser verkaufen zu können. Als 1936 in Spanien der Bürgerkrieg ausbricht, begleitet das Liebespaar die Kämpfe gegen die Faschisten und mit dem Foto „Der fallende Soldat“, um das sich noch heute Mythen ranken, wird „Robert Capa“ berühmt.

Mittwoch, 10.01.18 / 20:00  
Donnerstag, 18.01.18 / 20:00  
Freitag, 19.01.18 / 20:00  
Samstag, 20.01.18 / 20:00  
Oberstübchen / Unterbühne  
\*\*\*\*\*

„EXIT RACISM“  
**rassismuskritisch denken lernen**

Interaktive Lesung mit anschließender Diskussion mit der Autorin Tupoka Ogette. Über Rassismus zu sprechen ist nicht leicht, denn keiner möchte rassistisch sein – und viele Menschen scheuen sich vor dem Begriff. Aber rassistisches Denken und Handeln hat ungeheuerliche Folgen, wie der NSU-Komplex eindeutig aufzeigt. Doch müssen wir Rassismus nicht in die rechteste Ecke, die wir finden können, verbannen, denn er ist allgegenwärtig. Er wirkt in alle Bereiche der deutschen Gesellschaft, ist Ideologie, Struktur und Prozess. Menschen, die Ras-

sismuserfahrungen machen, wissen das, denn sie erfahren ihn täglich.

Mittwoch, 31.01.18 / 18:00  
Unterbühne / Eintritt ist frei  
\*\*\*\*\*

**Vom Fischer und seiner Frau**

Ein Mitmachtheaterstück von Kerstin Lenhart nach dem Märchen von Philipp Otto Runge / **ab 4 Jahre**  
*Mandje! Mandje! Timpe Thee!*  
*Buttje, Buttje in de See!*  
*Myne Fru, de Ilsebill,*  
*Will nich so, as ik woll will.*

Ein Fischer fängt einen Butt, der sprechen kann und lässt ihn wieder frei, sehr zum Ärger seiner Frau Ilsebill. Für sie steht fest, ein sprechender Fisch kann Wünsche erfüllen und sie hat einen. Raus aus ihrem hässlichen „Pisspot“ will sie, der ihnen als Behausung dient. Und der Butt erfüllt den Wunsch.

Freitag, 12.01.18 / 10:00  
Samstag, 13.01.18 / 16:00  
Probephöhne

Quelle: [www.theaterhaus-jena.de](http://www.theaterhaus-jena.de)

---

## Städtische Museen Jena Kunstsammlung Jena

02.12. 2017 - 08.04.2018

**Niki de Saint Phalle und das Theater**  
At Last I Found The Treasure. Skulpturen, Installationen, Grafiken  
\*\*\*\*\*

09.12. 2017 - 15. 04. 2018

**Erich Kuithan**  
\*\*\*\*\*

31.10.2017 - 04.03.2018

**„Er tut mehr Schaden  
als Luther und Melanchton“**

Johann Friedrich I. von Sachsen – Als Glaubenskämpfer in der Gefangenschaft. Die Ausstellung ist Johann Friedrich I. Kurfürst von Sachsen (1503-1554) gewidmet, dem bedeutendsten Förderer und Gönner Luthers, politischer Kopf der Reformation und einer der Anführer des Schmalkaldischen Bundes. Das zentrale Thema wird Johann Friedrichs Gefangenschaft und Heimkehr sein, beginnend mit der Gefangennahme (Niederlage des protestantischen Heeres in der Schlacht bei Mühlberg/Elbe (24. April 1547) und der Kapitulation Wittenbergs (19. Mai 1547), über die Zeit in kaiserlicher Gefangenschaft bis hin zu deren Ende mit Entlassung, Heimreise und Ankunft in der Heimat....“

Quelle: [www.kunstsammlung.jena.de](http://www.kunstsammlung.jena.de)

## Romantikerhaus Jena

14.10.2017- 19.02.2018

**„Da bin ich“ - Geschichten für Kinder  
von Wilhelm Busch, F. K. Waechter,  
Volker Kriegel und Philip Waechter.**

Das weithin bekannte Kinderbuch „Max und Moritz“ ist der Ausgangspunkt der Ausstellung mit Meisterwerken der Kinderbuchillustration. Die weltbekannten bösen Buben treffen dabei auf das Gespenst von Canterville, auf eine kleine Katze, die nur knapp einem schrecklichen Schicksal entgeht, auf das Mädchen Zeralda, das vor Riesen keine Angst hat oder auf das kleine Hasenmädchen Rosi, das sich mutig in eine Geisterbahn wagt. Die Ausstellung bietet spannende Abenteuergeschichten, ungewöhnliche und verrückte Helden ebenso wie den einfühlsamen Blick in die Kinderseele oder den fantasievollen Bruch mit Konventionen und romantisch verklärten Vorstellungen einer heilen Kinderwelt. ...“



Quelle: [www.romantikerhaus.jena.de](http://www.romantikerhaus.jena.de)

---

## Sinfonieorchester Carl-Zeiss

Sonntag 25.03.2018 / 17:00  
**„Frühlingskonzert“**  
Volkshaus

Quelle: [www.zeiss-orchester.de](http://www.zeiss-orchester.de)

---

## Cosmic Dawn

Mittwoch, 17.01.18/ 20:00  
**„Lausch“**

Lausch sind ein Wiener Rock Trio. In ihrer Musik mischt die Band Elemente des Post-, Alternative-, Rock und klassischen 90ies Rock mit einer saftigen Prise Progressive und schafft so ihren ganz eigenen und eingängigen Alternative Sound, der durch die eindrucksvolle Expression des Leadgesangs verdelt.

\*\*\*\*\*

16.03.2018 – 18.03.2018

**“Party.San Metal Open Air presents: Dead Days”**  
Party.San Metal Open Air presents: Dead Days - mit  
ROGASH, Revel in Flesh, Lifeless, Kali Yuga, u.v.m.

## Schließzeiten MobB e.V.

**!!! UMZUG !!!**

Es ist soweit, endlich kommen wir wieder zusammen. Nach der feierlichen Eröffnung des Umsonst-Hauses vor ca. 1½ Jahren in der ehemaligen Feuerwache, schließen wir nun unsere Räume Unterm Markt 2. Wir werden mit unserer Beratungsstelle, dem Kulturpassprojekt und der Verwaltung ab dem 09.04.18 nur noch im UmsonstHaus präsent sein.

**Aus diesem Grund sind in der Zeit vom 26.03. bis 06.04.18 die Räume Unterm Markt 2 und das UmsonstHaus geschlossen. Es werden in dieser Zeit im Büro keine Beratungen und Kulturpassanmeldungen stattfinden.**

Ab dem 09.04.18 können Sie unsere Angebote zu den bekannten Zeiten im UmsonstHaus wahrnehmen. **Bitte beachten Sie unsere Aushänge und die Infos auf unserer Homepage.**

Unsere Geschäftsadresse lautet dann: MobB e.V., Saalbahnhofstr. 15a, 07743 Jena.



Diese Zeitung erscheint in der Regel am Ende eines Quartals und gilt für die folgenden drei Monate. Sie kann kostenfrei im Verein abgeholt werden und steht als PDF Version auf unserer Homepage zum Download zur Verfügung.

---

## Hilfe – Unterstützung – Spenden

Wenn Sie uns unterstützen wollen, rufen Sie doch einfach bei uns an 03641 / 384364 oder schreiben uns [info@mobb-jena.de](mailto:info@mobb-jena.de)

Mit einer finanziellen Spende können Sie unsere Arbeit fördern.

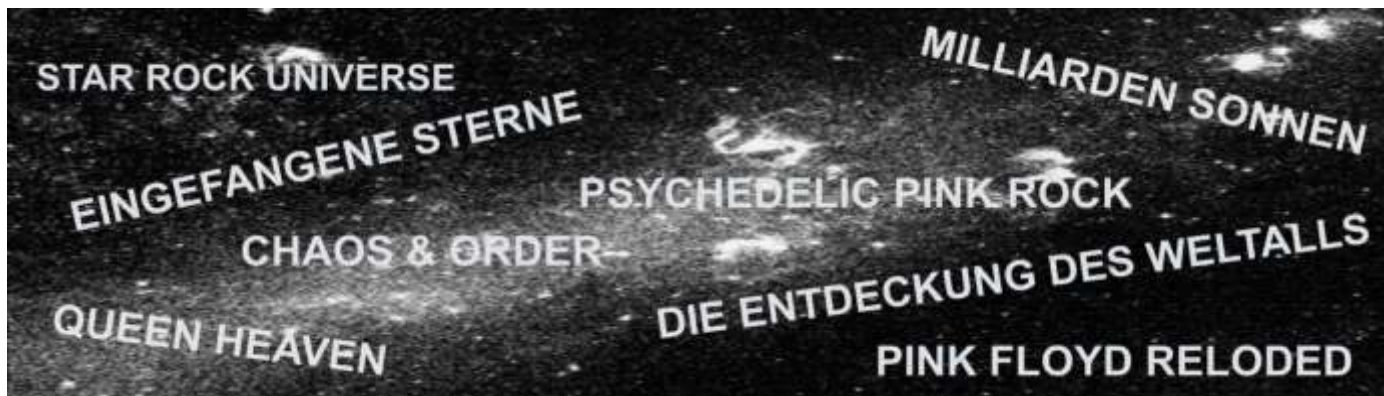
**Spendenkonto MobB e.V.**

IBAN: DE09 8309 4495 0003 1730 03

BIC: GENODEF1ESN

Ethik Bank

**Vielen Dank an alle Unterstützer,  
Spender und Helfer.**



## Januar

### Milliarden Sonnen

13.01. / 17:30  
17.01. / 10:00  
27.01. / 18:00  
\*\*\*\*\*

### Entdeckung des Weltalls

14.01. / 16:00  
18.01. / 11:30  
20.01. / 19:00  
\*\*\*\*\*

### Chaos & Order

28.01. / 19:00  
\*\*\*\*\*

### Queen Heaven

14.01. / 19:00  
19.01. / 16:00  
20.01. / 20:00  
23.01. / 20:00  
\*\*\*\*\*

### Eingefangene Sterne

24.01. / 19:00  
21.01. / 16:30  
\*\*\*\*\*

### Star Rock Universe

13.01. / 20:00  
18.01. / 19:00  
26.01. / 20:00  
\*\*\*\*\*

### Psychedelic Pink Rock

21.01. / 18:00  
27.01. / 20:00

## Februar

### Milliarden Sonnen

17.02. / 19:00  
20.02. / 11:30  
23.02. / 18:00  
24.02. / 09:00  
\*\*\*\*\*

### Entdeckung des Weltalls

13.02. / 13:00  
22.02. / 11:30  
28.02. / 11:30  
\*\*\*\*\*

### Queen Heaven

02.02. / 20:00  
15.02. / 20:00  
24.02. / 20:00  
28.02. / 20:00  
\*\*\*\*\*

### Eingefangene Sterne

21.02. / 19:00  
24.02. / 16:30  
\*\*\*\*\*

### Star Rock Universe

13.02. / 20:00  
17.02. / 20:00  
22.02. / 20:00  
\*\*\*\*\*

### Psychedelic Pink Rock

18.02. / 17:30  
23.02. / 19:00

## März

### Milliarden Sonnen

03.03. / 19:00  
07.03. / 11:30  
16.03. / 18:00  
20.03. / 11:30  
25.03. / 16:00  
28.03. / 17:30  
31.03. / 16:00  
\*\*\*\*\*

### Entdeckung des Weltalls

04.03. / 17:30  
08.03. / 10:00  
17.03. / 17:30  
22.03. / 11:30  
27.03. / 17:30  
\*\*\*\*\*

### Chaos & Order

18.03. / 17:30  
\*\*\*\*\*

### Queen Heaven

09.03. / 20:00  
13.03. / 20:00  
22.03. / 20:00  
24.03. / 20:00  
\*\*\*\*\*

### Eingefangene Sterne

21.03. / 19:00  
24.03. / 16:30  
\*\*\*\*\*

### Star Rock Universe

04.03. / 18:30  
10.03. / 20:00  
16.03. / 19:00  
25.03. / 17:30  
29.03. / 19:00  
31.03. / 20:00  
\*\*\*\*\*

### Psychedelic Pink Rock

11.03. / 19:00  
17.03. / 20:00



ZEISS-PLANETARIUM  
JENA

Quelle: Planetarium Jena





# Umsonst(t)raum

Wer von uns kennt das nicht – die Wohnung ist voll, man hat kaum noch Platz für Neues. Das Alte ist zwar noch gebrauchsfähig, jedoch so richtig gefällt es uns nicht mehr. Was tun?

## **Kommen Sie zu uns**

und bringen Sie es einfach mit!

## **Kommen Sie zu uns**

vielleicht finden Sie hier genau das, was Sie suchen!

Hier setzt die Idee des Umsonst(T)raumes an:

## **Abgeben – Tauschen – Mitnehmen**

### **Das UmsonstHaus, Saalbahnhofstraße 15a**



Foto: MobB e.V.

### **Öffnungszeiten:**

Montag	10:00 – 12:00 Uhr
Dienstag	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch	10:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag	17:00 – 19:00 Uhr
Freitag	10:00 – 12:00 Uhr (Freitag ohne Kleiderkammer)

### **Der Umsonst(t)raum - eine Möglichkeit, das Leben anders zu gestalten**

Im UmsonstHaus treffen sich Menschen, die ihre sozialen Beziehungen nicht über Geld gestalten wollen.

Es werden Dinge kostenlos abgegeben, die ein anderer mitnehmen und weiterverwenden kann. Dabei geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert sondern ausschließlich um den Gebrauchswert.

**Die mitgenommenen Dinge sind für den Eigenbedarf bestimmt und dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird von der Nutzung ausgeschlossen.**

**Damit wir das UmsonstHaus und weitere Projekte des MobB e.V. realisieren können bitten wir um Spenden.**

### **Wir nehmen an:**

- funktionstüchtige Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr, Essbestecke, Gläser, Töpfe ...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, DVDs, CDs ...
- Computer, Monitore, Tastaturen ...
- Spielzeug, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele,
- Schreibwaren
- gut erhaltene Kleidung, Schuhe

Der MobB e.V. hat keine Transportmöglichkeiten. Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke, Fahrräder usw. können auf Anfrage vermittelt werden.

### **Bitte beachten Sie:**

**abgegebene Gegenstände sollten in einem guten und gebrauchsfähigen Zustand sein.**



Foto: MobB e.V.

### **Nicht angenommen werden:**

- Videokassetten, Musikkassetten
  - Farben und Lacke
  - Matratzen und Federbetten
  - zurzeit keine Bücher, unsere Regale sind voll
- Informationen und Änderungen finden Sie auf unserer Homepage [www.mob-b-jena.de](http://www.mob-b-jena.de)

### **Der Tauschring Jena**

trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat im AWO Zentrum Lobeda, Kastanienstraße 11.

Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Ansprechpartner:

Bärbel Pech unter 03641-391477

Ingo Zinnecker unter 03641-8741806

